

Sportverein sitzt nun mit im Boot

Sporthalle der Waldorf- und Ita-Wegman-Schule: SG Benefeld-Cordingen erwirbt Nutzungsrecht für 20 Jahre

Peu à peu nimmt die neue Sporthalle in der Benefelder Poststraße Gestalt an. Das Dach ist geschlossen, die Innenarbeiten sind in vollem Gange. Noch in diesem Schuljahr soll die moderne Halle für den Sportunterricht zur Verfügung stehen – die 363 Schüler der Waldorfschule und die 126 Schüler der benachbarten Ita-Wegman-Schule (IWS) durften kürzlich beim Richtfest schon einmal die neuen Räume in Augenschein nehmen. Doch nicht nur Schüler werden von dem Bau profitieren: Auch die SG Benefeld-Cordingen wird die Halle nutzen – und hat deshalb einen finanziellen Kraftakt zu bewältigen.

Benefeld (jr). Die Arbeit in der Waldorfschule und in der Ita-Wegman-Schule fußt auf ganz ähnlichen pädagogischen Ansätzen; nicht zufällig ist auch die Nachbarschaft der beiden Einrichtungen zu erklären: Die IWS hat sich in den leerstehenden Gebäudeteilen der Waldorfschule mittlerweile ganz beachtliche Räumlichkeiten „gezimmert“ – und zwar als Heilpädagogische Waldorfschule, wie sich die IWS nennt.

Und beide Schulen haben auch ein gemeinsames Problem: Es fehlen Räumlichkeiten, um modernen Sportunterricht erteilen zu können. „Gerade für Kinder aus dem emotional-sozialen Bereich ist das sehr schwierig, da ist Bewegung wichtig“, erzählt Lars Böttcher. Der Geschäftsführer der IWS ist deshalb genau wie Waldorfschul-Geschäftsführer Christian Fenton froh, dass die Halle nun bald fertig ist.



Gemeinsame Sache: Werner Friedrichsen (Vorsitzender des SG Benefeld-Cordingen, links) wird mit seinem Verein die neue Sporthalle nutzen, er hat mit IWS-Geschäftsführer Lars Böttcher (Mitte) und Christian Fenton (Geschäftsführer der Waldorfschule) einen Vertrag abgeschlossen.

Doch die beiden Geschäftsführer wollten von Anfang an die Halle für die gesamte Gemeinde nutzbar machen – und sind bei der SG-Benefeld-Cordingen als Partner fündig geworden. Zwar finanzieren die beiden Schul-Trägervereine, die gemeinsam eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts gegründet haben, die etwa zwei Millionen Euro teure Halle al-

leine und ohne Hilfe aus öffentlicher Hand, allerdings hat sich der Sportverein mit 100.000 Euro das Recht erkaufte, die Halle nutzen zu können. „Über 20 Jahre und 16 Stunden pro Woche“, umreißt Sportvereins-Vorsitzender Werner Friedrichsen die Eckdaten.

Denn auch der Sportverein kennt Raumnot: „Unsere Footballer etwa müssen in der Kre-

linger Glaubenshalle trainieren“, erklärt Friedrichsen. 1320 Mitglieder zählt der Verein, der mit der Cheerleading-Abteilung auch nationale Erfolge verbuchen kann. „Auch die Cheerleader werden in die neue Halle ziehen, dort wird auch eine Spiegelwand installiert werden, damit sie noch bessere Trainingsmöglichkeiten haben“, sagt Friedrichsen.

Cheerleading, Football, aber auch Gruppe wie Damen-Gymnastik und Turnkinder sollen in der Poststraße heimisch werden – allerdings jeweils nur zum Üben. Die große Zweifelhalle besitzt zwar kleine Tribünen, für größere Sportveranstaltungen wird die SG allerdings weiter die etwa 500 Meter entfernte und chronisch überlastete Oberschul-

Halle nutzen. Friedrichsen sieht in der Hallen-Beteiligung vor allem auch eine Grundlage, „damit wir uns als Sportverein weiterentwickeln können“, wie der Vorsitzende sagt. Denn weder die kleine Benefelder Grundschulhalle noch die Oberschul-Halle bieten diese Möglichkeiten – weder zeitlich noch räumlich. Doch das kostet Geld: Und 100.000 Euro sind für den Sportverein viel Geld. 30.000 Euro schießt zwar der Landessportbund dazu, allerdings beinhaltet dieser Zuschuss auch den Passus, dass der Verein 20 Prozent – also 20.000 Euro – an Eigenmittel aufbringen muss.

„Wir setzen auch auf Spenden“, sagt Friedrichsen, dessen Verein bereits einige Aktionen wie etwa einen Spendenlauf plant. Einen plakativen Namen für ihr Engagement haben die Verantwortlichen auch schon kreiert. „Eine Halle für Benefeld“, nennt Friedrichsen den Slogan, der eine Art „Wir-Gefühl“ in der Bomlitzer Ortschaft befördern soll. Und Friedrichsen kann sich auch vorstellen, den Namen der Halle an einen Sponsor zu übertragen, „wenn sich jemand findet“. Aber auch auf Kleinspenden setzt der Vorsitzende, dessen Verein ein Spendenkonto bei der Kreissparkasse Walsrode eingerichtet hat.

Wer finanziell helfen möchte, der kann Geld auf das Konto mit der IBAN-Nummer DE35 25152375 0045123262 überweisen (oder BLZ: 25152375; Kontonummer: 451123262). Als Verwendungszweck bitte „Eine Halle für Benefeld“ angeben.

Letzter Abholtag in diesem Jahr

Sperrgutbörse in Altenboitzen des Arbeitskreises Müll im BUND

Altenboitzen. Die Sperrgutbörse, gefüllt mit zahlreichen Möbelstücken und Hausrat, die bei anderen Bürgern im Wege standen und statt im Sperrmüll bei der Sperrgutbörse gelandet sind, öffnet wieder ihre Tore: Am Sonnabend, 21. Dezember, ist zwischen 10 und 12 Uhr wieder einmal Abholtag. Die Halle auf dem ehemaligen Gelände der LBAG in Altenboitzen hält eine Menge noch in-

takter Möbel wie Schränke, Tische, Stühle, Polster- und Küchenmöbel bereit. Und alles wartet auf neue Besitzer, denn viele Dinge sind noch so gut, dass man sie ohne weiteres gebrauchen kann.

Wie immer können die Sachen kostenlos mitgenommen werden, allerdings kassieren die Veranstalter, der Arbeitskreis Müll im BUND, ein sogenanntes Schaugeld in Höhe

von drei Euro pro Person. Kinder dürfen kostenlos gucken. Für das eine oder andere „gute“ Stück würden die Veranstalter sich über eine Spende freuen, denn sie wollen ihrerseits mit den erzielten Erlösen soziale und ökologische Projekte unterstützen. Es wird darum gebeten, am Abholtag keine Sperrgüter anzuliefern. Der nächste Bringtag ist erst wieder am 19. Januar 2014.

Servicequalität im Tourismus ist der Schlüssel zum Erfolg

Versammlung der Dorfmark Touristik zum Thema „Bessere Vermarktung“

Bei der jüngsten Vermieterversammlung der Dorfmark Touristik stand das Thema „Bessere Vermarktung von Ferienwohnungen und Zimmern“ im Mittelpunkt. Zuvor stellte sich Rainer Arndt als neuer Vorsitzender des Vereins vor. Das Fazit der Versammlung: Der Verein wird sich den demografischen Änderungen im Tourismus anpassen und zudem neue Ideen und Vertriebswege ausarbeiten müssen, wenn in der Vogelpark-Region weiterhin erfolgreich Gäste angezogen werden sollen.

Dorfmark. Zugleich kündigte Arndt an, dass die Touristik-Information Dorfmark in den nächsten Wochen komplett umgebaut und aktuellen Standards angepasst wird. Die Geschäftsstelle wird barrierefrei und den heutigen Wünschen von Gästen mit einer ansprechenden und funktionellen Ausstattung gerecht werden.

Elisabeth von Hörsten, die viele Jahre hauptberuflich als touristische Leiterin im Zweckverband Aller-Leine-Tal tätig war, gab erstmals ein kompaktes Seminar, wie Unterkünfte mit wenigen Verbesserungen erfolgreicher vermarktet werden können. Schon kleine Details würden entscheiden, ob sich der Urlauber wohl fühle. Zum Erstaunen aller Anwesenden sei Unzufriedenheit mit der Ser-

vicequalität in 68 Prozent der bekannten Fälle Hauptgrund, warum Gäste nicht noch einmal anreisen.

Resultierend aus ihrem Berufsleben gab Elisabeth von Hörsten anschauliche Beispiele, wie schon die richtige Kontaktaufnahme zum ersten Erfolg wird, oder warum sich Gäste freuen, wenn sie mit Namen angesprochen werden. Zertifizierte Unterkünfte und die Vermieterteilnahme an der bundesweiten Initiative „Service Qualität Deutschland“ können entscheidend sein für die Auswahl einer Urlaubsdestination. Besonders wichtig

sei es, auf die individuellen Wünsche von Gästen einzugehen und wichtige Informationen über die Region und Veranstaltungen griffbereit zu haben.

Nach diesen Hinweisen verabschiedete Rainer Arndt die Vermieter aber nicht ohne den Hinweis, dass beide Seiten, die Dorfmark Touristik und die Vermieter, an einer Verbesserung arbeiten müssen, um langfristig den erhofften Erfolg für sich verbuchen zu können. Nur wer sich aus der Masse hervorhebe, werde den Erfolg ernten.



Hilfreiche Tipps: Elisabeth von Hörsten und Rainer Arndt, neuer Vorsitzender der Dorfmark Touristik, informierten über bessere Vermarktungsmöglichkeiten von Ferienunterkünften.

Anzeige

DIE WALSDRODER ZEITUNG PRÄSENTIERT:

16. Februar 2014, 19:00 Uhr
Heidmark-Halle Bad Fallingbostal
Massachusetts
Das Bee Gees-Musical

The Bee Gees und ihre Hits wie „Stayin' Alive“, „Night Fever“ oder „Words“ sind Popgeschichte, doch ihr Sound wird live am Leben gehalten: Walter, Davide und Pasquale Egiziano aus Paola in Kalabrien, passenderweise ebenfalls ein Brüder-Trio, haben ihre Formation The Italian Bee Gees genannt. Sie zeigt in Form des mitreißenden musikalisch-biographischen Musicals „Massachusetts“ die wichtigsten Stationen der mit 220 Millionen verkauften Tonträgern und sechs US-Nummer 1-Platzierungen in Folge „erfolgreichsten Familienband aller Zeiten“ (Guinnessbuch der Rekorde). Die Multimedia-Show reicht von den Anfängen mit „To Love Somebody“ (1967) über die „Saturday Night Fever“-Phase bis hin zum Erfolgsalbum „You Win Again“ (1987). Auf einer großen Leinwand über der Bühne sind Fotos, Videoclips und Interviewsequenzen zu sehen. Kurze Spielszenen führen durch die Karriere der gebürtigen Briten. Authentisch die Aufführung der Songs (an den Keyboards steht der langjährige Bee-Gees-Begleiter Blue Weaver!), optisch nah am Original und sogar mit offiziellem Segen, den Robin Gibb persönlich erteilt hat!

Kartenvorverkauf:

Ticket-Center Walsrode
29664 Walsrode, Lange Straße 14

Lesen, was gefragt ist. Wissen, was gemeint ist!

Walsroder Zeitung

Lange Straße 17 · 29664 Walsrode
Telefon 0 51 61 / 60 05-0
info@wz-net.de · www.wz-net.de